

Schon ist's Sonntag den 14. ~~XX~~ Juli. Rasch schaue ich noch schnell durchs Fenster hinaus, aber o weh, was muss ich da erblicken, ein ganz bedeckter Himmel und leichter (~~Schnee~~) Regenfall. Aber jetzt heisst es schnell Tel. No. 11 anfragen. Ich kann kaum erwarten, bis der Urteilsspruch durch den Draht gefallen ist. Und jetzt genau hören: das Kant. Turnfest in Schwyz wird abgehalten. Voll Freude lasse ich den Hörer sinken und nun heisst's schnell ankleiden. Froh marschiere ich an unsern abgemachten Sammlungsort beim Rest. Raben. Hier haben sich schon viele meiner Kameraden eingefunden. Ueberall höre ich das gleiche Wort: ja ja, die haben etwas auf sich genommen, bei diesem Sauwetter das Fest doch abzuhalten, denn der Wettergott hat sich immer noch nicht anders besonnen. Nun gehts froh dem Bahnhof entgegen. Unser Zug fährt ein und wir steigen in den für uns reservierten Wagen. Aber im letzten Moment höre ich noch eine heisere Stimme rufen :,, Jch chume dä au no mit , wer ist es ? Unser alter Kamerad Romer Edi der noch schlaftrunken die Augen ausreibt und seine erste Verpflegung ein Kopfwepulver (Saridon!) zu sich nimmt. Gross ist das Wiedersehen mit ihm unter der ganzen Turnerschar. Auf allen Stationen treffen wir Turnkameraden, welche ebenfalls den Weg nach Schwyz auf sich nehmen. Aber hoffentlich dürfen wir dem Petrus in Schwyz eine bessere Note geben, als bei unserer Abfahrt in Reichenburg. Sobald wir uns aber dem Festorte nähern, erleben wir das gleiche Schicksal. Wir steigen aus und ein Auto führt uns zum Festplatz beim Chüechlibunker. Sofort geht's in die Umkleideräume und wir stürzen uns in die weisse Turnertracht. Geschlossen gehts nun auf den Festplatz. Die ganze Turnerschar aller Sektionen haben sich in einer Stunde für den Feldgottesdienst in Viererkolonne vor dem Festaltar auf zu stellen. Nun haben wir noch Zeit für ein kurzes Training im Geräteturnen. Aber ein jedem liegt noch ~~die~~ die Morgenstimmung auf dem Herzen, und so drehen sich die Uebungen nicht gerade zur Freude unseres Oberturners ab. Aber wenns dann gilt, wird sich jeder zusammenreissen, wie es nur Fürstenländler tun können. Wir werden's sehen ! Nun geht's aber zuerst in den Feldgottesdienst. Festlich und mit Blumen geschmückt ist der prächtig hergerichtete Altar, und hinter uns erheben sich trutzig die beiden Mythen, das Wahrzeichen von Schwyz. Wirklich ein prächtiges Bild. Nach der besinnlichen Ansprache des Priesters kommen wir als erste Sektion an die Geräte. Leider fängt es in diesem Moment leicht an zu regnen. Das wird ja gut herauskommen. Nur abwarten. Viele Zuschauer und Turner anderer Sektionen umstehen unser Kampfgebiet. Unser Oberturner Zett Ferdi sammelt uns in dreier Kolonne. Stramm dastehen, ja kein Wort reden und andere letzte Mahnungen erteilt uns der Oberturner. Jetzt höre ich seine Worte: Sektion Reichenburg zur Arbeit bereit! Jetzt gilts. Also mit Glück und Erfolg ins Kampfgewühl. Flott und sauber wird geturnt. Hie und da schaue ich dem Kampfrichter verstohlen an, was wird er wohl zu notieren haben. Zur Freude aller Turnenden ist jedem alles gut gelungen, aber es gibt eben Kleinigkeiten die wir ~~von~~ nicht kennen. Ueberall hört man :,, das' isch dä würliguet gsi, und ~~weiner~~ von uns frägt sich, was hät ächt das für en Note gäh? Der erste Probeakt wäre nun gut überstanden. Als Zweites kommt nun die Pendelstafette. Und zur Freude von uns allen finden wir unter den Zuschauern einige Ehrenmitglieder und noch andere Turnerfreunde aus Reichenburg, welche den Weg nicht scheuten, ~~de~~ ihren Turnverein an der Arbeit zu sehen. Nun können wir uns wieder für einige Zeit als Zuschauer ausruhen. Als ^{sehen} zweite Sektion Brunnen an der Arbeit, welche sehr gute Leistungen zeigen, aber leider einige Uebungsfehler aufweisen. Aber unsere Ruhepause ist bald wieder zu Ende und wirgeben uns an den Start für die Staffette.

Wir stellen uns in Einerkolonne auf . Schon heisst's : Auf eure Plätze verteilt euch, Marsch ! Jetzt wieder fest auf die Zähne beißen. Und schon braust der Kampf von neuem auf. Jeder rennt was er aus dem Leibe bringt, angefeuert durch unsere Reichenburger welche uns heftig aufmuntern. Da tönt es : Hopp Bärt, hopp Wisel, hopp Länz und so jedem andern wird zu gerufen. Aber leider ist noch ein kleiner Zwischenfall aufgetreten, ein kleiner Startfehler hat stattgefunden. Kostbare Zeit ist verloren gegangen. Ja nun, jedem kann etwa ein kleiner Fehler passieren. Trotzdem haben wir ja einen guten Durchschnitt von 11,2 Sek. Unterdessen kommt unser Kampfrichter Reumer Sepp angerannt, der wieder einwenig auf Raub ausgegangen ist und uns guter Bericht bringt, nämlich, dass wir bis jetzt die Höchstnote an den Geräten haben. (Note 48.23) Wie gross ist die Freude, unmessbar ! Jetzt heisst's noch mit Volldampf an die Marsch und Freiübung. Nur eine kurze Pause lässt uns einwenig ausruhen.

So geht's mit letzter Kraft in den Schlussakt., , Auf ein Glied Sammlung ! Eine Raserei und schon stehen wir in Reih und Glied. Wir marschieren in geöffneter Viererkolonne zur Freiübung auf. Aber o weh, wir sind mit dem Kommando des Oberturners ganz auf die rechte Seite des Platzes gekommen. Das wird ein grosser Punktabzug zur Folge haben. Aber alles andere haben wir unter grossem Applaus der Zuschauer abgeschlossen. Ueberall wird uns gratuliert. Nur unter uns liegt noch ein grosses Fragezeichen, denn ein jeder wird sich fragen was für eine Gesamtpunktzahl haben wir wohl. Aber nun wollen wir zuerst einmal an unsern Magen denken, denn Arbeit gibt Appetit. Unserer Sektion ist das Rest, Krone zugeteilt, wo uns ein währschaftes Mittagessen empfängt. Während des Essens wird der erste Funk nach Reichenburg gesandt, dass alles gut überstanden sei. Und kurz darauf dürfen wir wieder eine freudige Botschaft in Empfang nehmen, der Turnverein Reichenburg habe eine Gesamtpunktzahl von ca. 145 Punkten. Nun wollen wir aber zuerst die Rangverkündigung abwarten. Nach dem Mittagessen geht's gemeinsam an den Festumzug durch das Städtchen Schwyz. Ueberall säumen viele Zuschauer, die Strassen und unter vielen hört man wieder etwa eine bekannte rufen:,, Bravo Richeburg! " Nach dem Umzug streuen sich alle, der eine auf den Festplatz, der andere ins Städtchen . Ja und beinahe hätte es unter einigen unter uns schon ein grandioses Fest gegeben. Um 17.30 h. versammeln wir uns wieder zu den allgemeinen Uebungen. Während der Aufstellung werden schon eifrig Ranglisten verkauft. Jetzt stürzen sich alle wie auf ein Kommando auf ein so begehrtes Papier. Was sehen wir da? In der 4. Kategorie steht Reichenburg im ersten Rang mit einer Punktzahl von 145.21 . Ein Gratulieren und Freudengeschrei:,, Wer hat putzt, dä T.V. Richeburg / Richeburg hat putzt! Nun geht's an die allgemeinen Uebungen, da sieht man die tollsten Verenkungen, denn ein jeder ist todmüde. Freudig sehen wir das begehrte Laub an unserm Vereinsbanner wehen. Die Ränge werden noch durch den Lautsprecher bekannt gegeben und noch einmal hören wir das 145.21 . Aber auf einmal drängt sich ein kleiner dicker Turner durch die Turnerreihen. Wer ist es auch? Der Raben Sepp kommt angerannt und meint :,, Sofort in die Umkleideräume und rasch auf den Bahnhof, denn wir haben pressant. Kaum auf dem Bahnhof angelangt erleben wir eine neue Enttäuschung. Der für uns bestimmte Extrazug ist bereits abgefahren. Jetzt kommen wir ja erst um 10 Uhr nach Hause . Aber auch hier öffnet sich wieder ein goldenes Türchen. Der Schnellzug vom Gotthard her hält in Schwyz an und so erreichen wir noch den gleichen Anschluss in Arth-Goldau Richtung Pfäffikon. Nun lässt sich der Petrus wieder fahren, denn es regnet wieder in Strömen. Ueberall auf den Stationen ist viel Volk versammelt, und wartet auf die Ankunft ihrer Turner. Wie wird's wohl in Reichenburg sein? Der Zug fährt in unsern Heimatort ein, trotz des starken Regens ist viel Volk versammelt. Kaum ausgestiegen, werden wir mit Glückwünschen überhäuft. Dem Oberturner wird ein wunderbares Blumenbouquet überreicht. Leider können wir aber nicht mehr durchs, sondern müssen den kürzesten zu unserem Vereinslokal einschlagen, ansonst wir schwimmend im Rest. Hahn eintreffen würden. Nun geht's über in den gemütlichen Teil. Alle Dorfvereine sind versammelt. Es wird kräftig angestossen und die Kehle braucht nicht zu dürsten. Ja, wir dürfen wirklich Freude haben, denn eine so hohe Punktzahl hat

der Turnverein Reichenburg seit Bestehen noch ~~v~~reicht. Auch sind zahlreiche Ehrenmitglieder unter unserer Schar, welche sich ebenfalls sichtlich an dem Erfolg ihres Nachwuchses freuen. So wird noch gefestigt bis tief ~~n~~ in die Nacht hinein. Dieser glanzvolle Tag wird uns lange erhalten bleiben. Es heisst ja: ohne Fleiss kein Preis. So möchten wir in erster Linie unserem Oberturner, sowie der ganzen Turnerschar für die geleistete Arbeit den besten Dank aussprechen. Auch hoffen wir er möge zum Wohle des Turnvereins Reichenburg Ausschlag gegeben haben und werde wieder viele ^{neue} Mitglieder anwerben.. Und nun hoffen wir wieder auf soviel ^{Glück} das nächste mal am Zentr. schweiz. Turnfest in Altdorf.

G l ü c k a u f i m Z e i c h e n d e r v i e r F

Der Aktuar:

Glavis h.